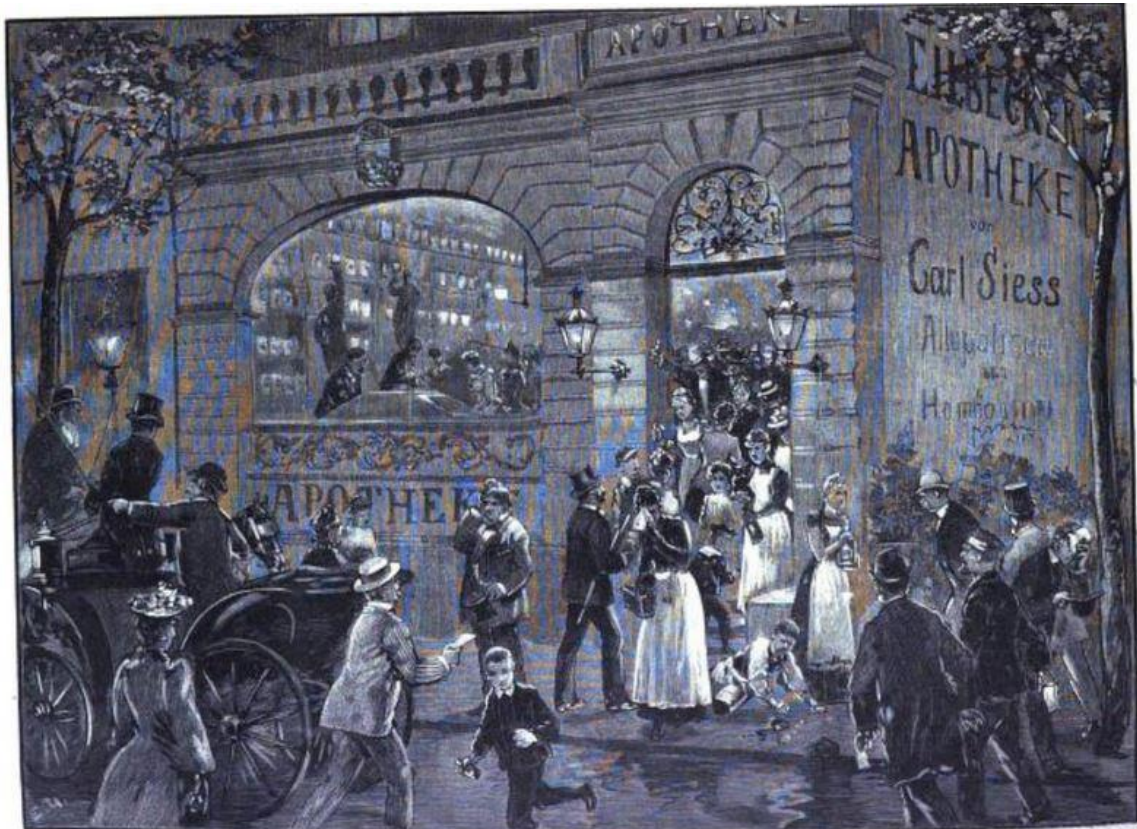


Die Choleraepidemie 1892 – Was tut der Senat?

Cholera (griechisch *Gallenbrechdurchfall*) ist eine schwere bakterielle Infektionskrankheit, vorwiegend des Dünndarms. Die Infektion erfolgt zumeist über verunreinigtes Trinkwasser oder infizierte Nahrung. Die Bakterien können extremen Durchfall und starkes Erbrechen verursachen, was zu einem schnellen Flüssigkeitsverlust führen kann, der wiederum zum Tod führen kann, weil der Körper Elektrolyte verliert. Elektrolyte sind Stoffe, die der Körper braucht, um die Zellen und die Nervenbahnen zu erhalten. Die Sterberate in einer Gemeinschaft lag bei Ausbruch der Krankheit unbehandelt zwischen 20 und 70 Prozent.



Vor einer Apotheke.

Die Cholera-Epidemie in Hamburg. Nach Zeichnungen von G. Renoult.

Bild aus: Illustrierte Zeitung v. 24.9.1892

1. Ordne die dargestellten Personen auf dem Bild einer sozialen Schicht zu. Schließe daraus, wer in Apotheken kaufte. (Tipp: Weiße Schürzen waren das Kennzeichen von Dienstmädchen)
2. Lies den Artikel von „Der Tod aus dem Wasser – Cholera 892 von Leonie Barghorn im „Hamburg – Geschichtsbuch – Epoche Kaiserzeit“ und gib wieder, in welchen Stadtteilen die Ansteckungsgefahr am höchsten war.
3. Stelle Vermutungen darüber an, welche Schutzmaßnahmen diese Menschen treffen konnten und beziehe dies auf das Bild der Apotheke.
4. Lies Q1 und liste auf, welche Maßnahmen die Schulbehörde traf.
5. Siehe die Bilder unter der Quelle an und finde mit ihnen heraus, was der Senat gegen die Cholera tat.
6. Beurteile die Maßnahmen des Senats.

Q 1: Maßnahmen der hamburgischen Oberschulbehörde zur Eindämmung der Cholera-Epidemie.

Oberschulbehörde, Sektion II.

J. No. 3092/II.

Hamburg, den 24. August 1892.

Nachdem in hiesiger Stadt choleraartige Erkrankungen mehrfach vorgekommen sind, ist dafür Sorge zu tragen, daß eine Verbreitung der Krankheit durch die Schule möglichst verhindert werde.

Demgemäß werden die Herren Direktoren ersucht,

- 1) jedes an Brechdurchfall erkrankte Kind sofort nach Hause zu senden;
- 2) die Closets und Abtrittsgruben mit Carbol gründlich desinficieren zu lassen;
- 3) dahin zu wirken, daß den Schülern nur gesundes Trinkwasser, am besten abgekochter Thee, geliefert werde;
- 4) den Genuß rohen Obstes in der Schule zu verhindern;
- 5) Schulausflüge für die Dauer der Cholera-Gefahr nicht zu unternehmen.

Bis auf Weiteres ist der tägliche Schulunterricht zu schließen, sobald die äußere Lufttemperatur die Höhe von 25° Cels. (= 20° Reaumur) erreicht hat.

Die Oberschulbehörde, Sektion II.

I. A.

Hoche.

An die Herren Direktoren der höheren Staatsschulen und zur gleichmäßigen Beachtung an die Vorsteher und Vorsteherinnen sämtlicher halb- und nicht öffentlichen Lehranstalten.

362-6111-3



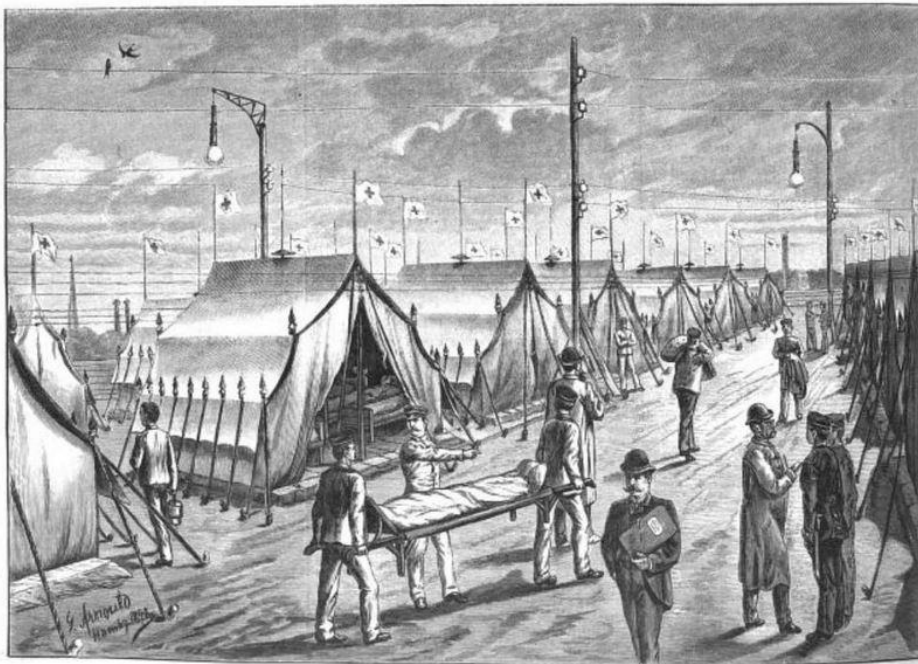
Unregelmäßige Versorgung von Carlstädter in den Straßen.

Bild 1: Ausgabe von Quellwasser



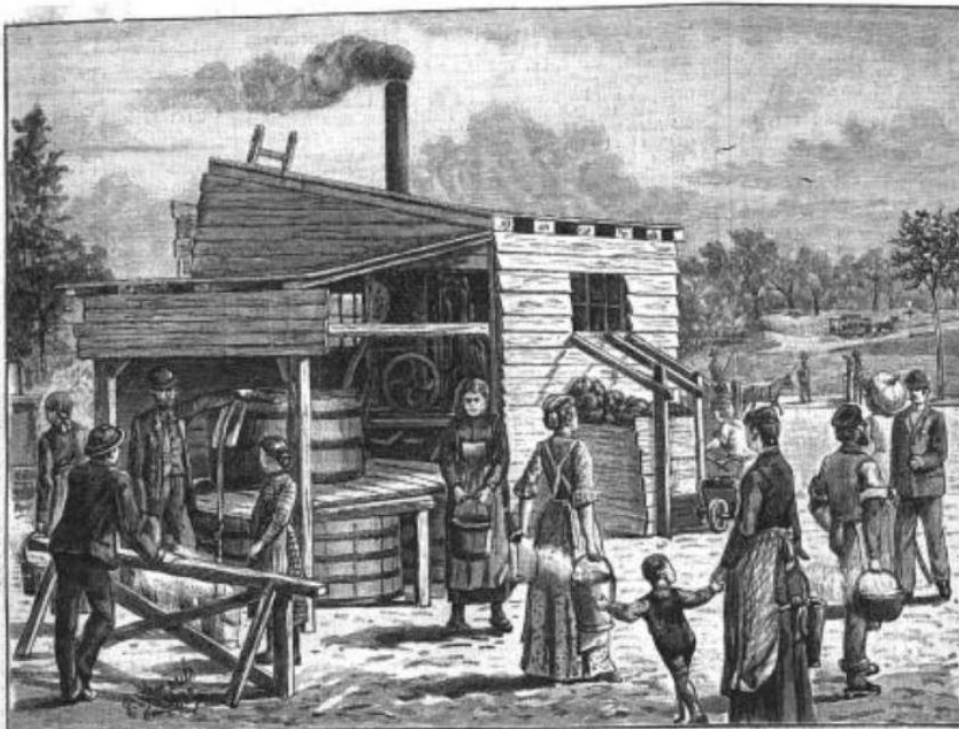
Die Desinfektionskommission verteilt Karten für den Aufenthalt in einem von der Epidemie befallenen Quartier.

Bild 2: Familien von Erkrankten erhalten Mahlzeittickets. Die Wohnung wird mit Chlor gereinigt.



Das Feldlazarett beim eppendorfer Krankenhaus.
Die Cholera-Epidemie in Hamburg. Nach Zeichnungen von G. Arnould.

Bild 3: Beim Eppendorfer Krankenhaus wurde ein Feldlazarett eingerichtet.



Locomobile zur Bereitung von abgekochtem Wasser.

Bild 4: Dampfmaschine zur Bereitung von abgekochtem Wasser bei Eppendorf.

Alle Bilder aus: Berliner Illustrierte Zeitung vom 29.9.1892 bis 22.10.1892.